

Das politisch

Richtige

überzeugend

vermitteln

**Über methodisch-pädagogische
Ausbildung der Propagandisten**

Der Beitrag des Genossen Kurt Tiedke zum Parteilehrjahr 1966/67 („Neuer Weg“, Nr. 15) war für uns Anlaß, unsere vorgesehenen Maßnahmen zur Qualifizierung der Zirkelleiter zu überprüfen. Sein erneuter Hinweis, auch das „methodische Können“ unserer Propagandisten zu vergrößern, war in unserer Konzeption etwas vernachlässigt worden. Mit Recht fragte unser Sekretär, ob denn das Wirken eines Propagan-

disten nur an seinem theoretischen Wissen zu messen sei. Wir erinnerten uns auch des Wortes, das Genosse Erich Honecker auf dem 13. Plenum sprach: „Es gilt, Herz und Verstand aller Bürger unserer Republik zu gewinnen, um das große Werk des umfassenden Aufbaus des Sozialismus verwirklichen zu können.“

Aus dieser Forderung entnehmen wir, daß es nicht nur darauf ankommt, vom Inhalt her die Arbeit mit den Menschen zu verbessern, sondern auch darauf, daß alle Kader, die leiten oder die Bewußtseinsbildung beeinflussen, dabei die methodische Seite mehr und besser beachten lernen. Schließlich werden Erfolg und Wirksamkeit eines Propagandisten oder Referenten nicht allein von seinem theoretischen Wissen bestimmt. Will er bei den Menschen „ankommen“, so müssen methodisch-pädagogische Prinzipien ebenso beachtet werden wie auch der sprachliche Ausdruck. Das politisch Richtige muß verständlich und überzeugend vermittelt werden!

Die ersten Schritte

Aus dieser Erkenntnis heraus haben wir die Veranstaltungspläne ergänzt. In den sechs Propagandistenlehrgängen mit 504 Zirkelleitern des Parteilehr- und FDJ-Studienjahres wurden nicht nur die aktuellen Fragen der Strategie und Taktik des Kampfes unserer Partei behandelt, sondern es wurden gleichzeitig Lehrveranstaltungen zu methodischen Fragen durchgeführt. Zur Zeit findet bis Februar ein Vortrags- und Seminarzyklus mit 170 Teilnehmern statt. Hauptsächlich Mitarbeiter des Rates des Bezirkes, der Räte der Kreise sowie der Bezirksleitung und der Kreisleitungen werden mit psychologischen Fragen der Arbeit mit Erwachsenen vertraut gemacht.

Ähnliche Überlegungen stellten wir auch bei

mm

mmsmmmmmm

men. Sicher wäre es nützlich, wenn auch andere Parteigruppen diese Verpflichtung zu Ehren des VII. Parteitagess zusätzlich in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen würden.

Hans Schmietendorf
Parteigruppenorganisator im VEB
Schiffswerft Neptun, Rostock

DER LERER HAT DAS WORT

Parteiarbeit in WPO straff organisiert

Nach dem Beschluß des Zentralkomitees „Zur Parteiarbeit in den städtischen Wohnbezirken“ vom 7. Juli 1965 überprüfte die Leitung unserer WPO 69/II in Berlin-Prenzlauer Berg ihre bisherige Arbeit. Wir stellten fest, daß

zur Durchführung des Beschlusses eine höhere Qualität der politisch-ideologischen Arbeit notwendig ist, die vor allem durch eine bessere Leitungstätigkeit und Arbeitsorganisation erreicht werden kann. Deshalb nahmen wir uns vor, unbedingt die Kollektivität der Leitung und die Aktivität der Genossen zu sichern. Gleichzeitig bildeten wir ein Parteiaktiv aus dem damals vorhandenen Agitatorenkollektiv, dem sich weitere Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen anschlossen. Sie alle stellen heute